



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Rechenschaftsbericht des Rektorats**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92**

IV. Zentrale Einrichtungen

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8519**

## IV. ZENTRALE EINRICHTUNGEN

### Universitätsbibliothek

#### 1. Bestandsaufbau

Der Bestand der Universitätsbibliothek Paderborn umfaßte zum 31.12.1990 ca. 977.000 Bände (d.h. Monographien, Dissertationen und Zeitschriften), bei zusätzlicher Berücksichtigung der Mikroformen sogar ca. 1.063.000 physische Einheiten. Der jährliche Zugang beträgt derzeit ca. 40.000 Bände zuzügl. ca. 20.000 Mikroformen. Der Bestand ist an den vier Standorten Paderborn, Höxter, Meschede und Soest zu ca. 95% den Benutzern in einer systematischen Freihandaufstellung direkt zugänglich.

Bei stagnierenden Erwerbungsmitgliedern und gleichzeitig weiter angestiegenen Literaturpreisen war der jährliche Zugang im Berichtszeitraum eher rückläufig, wobei die seit 1989 zusätzlich bereitgestellten, zweckgebundenen Mittel des Hochschulsonderprogramms diesen Effekt gerade ausgleichen. (Der auffallend hohe Zugang in 1989 geht im übrigen auf die größtenteils aus Sondermitteln finanzierten Ankäufe der "Bibliothek Schonauer" und der "Zugschwerdt'schen Leihbibliothek" zurück.) Der Bibliotheksetat befindet sich in einer Umstrukturierung: Die z. Zt. noch ca. ein Drittel des Erwerbungssetats ausmachenden Aufbaumittel der Universitätsbibliothek (Titel 813 95) werden bei kontinuierlich sinkenden Jahresraten 1995 erschöpft sein, wobei eine entsprechende Steigerung bei den laufenden Mitteln (Titel 523 95) immer noch nicht als gesichert angesehen werden kann.

Auf Grund der Etatsituation konnten die früher konstatierten Defizite beim geisteswissenschaftlichen Bestand der Universitätsbibliothek, insbesondere bei Quellenwerken und bei Primärliteratur, auch im Berichtszeitraum nicht behoben werden. Die auch früher schon unbefriedigende Versorgung sämtlicher Fächer mit Zeitschriften hat sich inzwischen noch verschlechtert, da die Bibliothekskommission angesichts hier überproportional hoher Preissteigerungsraten empfohlen hat, den Zeitschriftenetat um 10% zu kürzen.

#### 1.2 Buchbearbeitung

Die Bibliothek katalogisiert ihre neu erworbenen Monographien im Rahmen des nordrhein-westfälischen Online-Verbundsystems, an dem inzwischen 19 Hochschulbibliotheken beteiligt sind (darunter 2 zur Leihverkehrsregion NRW zählende Bibliotheken aus Rheinland-Pfalz). Das vom Hochschulbibliothekszentrum

(HBZ) in Köln als Verarbeitungszentrale betreute ADV-System ist in den vergangenen Jahren hard- und softwaremäßig ausgebaut und erweitert worden und wird von den Bibliotheken zunehmend auch für bibliographische Recherchen (Fernleihbestellungen/Benutzeranfragen) und sonstige Aufgaben eingesetzt. Die Bibliothek nutzt das System nach dem "Siegener Modell" seit Mitte 1989 auch für Erwerbungsaktionen und hat dadurch vor allem eine Integration der bis dahin konventionell geführten Monographien-Bestellkartei in den Online-Datenpool erreicht. Über die Mikrofilm-Kataloge und den geplanten Online Public Access Catalog (OPAC), der den Benutzern komfortable Retrievalmöglichkeiten eröffnen wird (mit Zugriffsmöglichkeit über das Hochschulnetz und Schnittstelle zum Ausleihsystem), sind damit auch die Informationen über laufende Bestellvorgänge in einem einheitlichen Monographienkatalog allgemein zugänglich.

Der leistungsmäßige Ausbau des ADV-Verbundsystems hat jedoch insbesondere beim HBZ in keiner Weise mit der intensiveren Nutzung und dem Anschluß weiterer Bibliotheken Schritt gehalten. Der laufende Geschäftsbetrieb ist daher durch nicht akzeptable Dialogantwortzeiten sowie Ausfälle und Störungen gekennzeichnet, die bei der ohnehin schwierigen Personalsituation der Bibliothek eine erhebliche Belastung darstellen und auf Dauer nicht hingenommen werden können. Versuche des HBZ, durch Installation einer Datenbankkomponente für den parallelen Datenbankzugriff (Multithread) eine Beschleunigung der Antwortzeiten um den Faktor 2,5 zu erreichen, haben bisher nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt.

Bei der Katalogisierung der Zeitschriften arbeitet die Bibliothek seit 1983 mit der Zeitschriftendatenbank (ZDB) beim Deutschen Bibliotheksinstitut (DBI) in Berlin als zentralem Nachweisinstrument für die BRD zusammen. Im Rahmen der Umstellung dieses ADV-Verbundsystems auf Online-Betrieb wurden im vergangenen Jahr zwei Bildschirmarbeitsplätze eingerichtet, die über eine Inhouse-Modemstrecke zum Hochschulrechenzentrum (HRZ) und das Wissenschaftsnetz (WIN) mit dem DBI-Rechner verbunden sind. Die Bibliothek hofft, daß es sich bei den seither immer wieder aufgetretenen Instabilitäten um übertragungstechnische Probleme handelt, die von DBI und HRZ in absehbarer Zeit gelöst werden können.

Trotz der skizzierten Beeinträchtigungen konnte bei der retrospektiven ADV-Erfassung des Zeitschriften-

## Bibliothek: Statistische Übersicht nach Kalenderjahren

	1987	1988	1989	1990
<b>1. Bestand</b>				
Gesamtbestand an Monographien, Dissertationen und Zeitschriften in Bänden	845.753	869.183	935.858	977.586
- Neuzugang	41.995	36.058	60.116	41.938
Lfd. gehaltene Zeitschriften nach Titeln	3.848	3.934	3.969	3.881
- davon Neuabonnements 1989	185	171	123	78
<b>2. Benutzung</b>				
Aktive Benutzer (mindestens eine Ausleihe pro Jahr)	10.989	11.539	11.741	12.989
Ausleihen incl. Verlängerungen in physischen Einheiten	1.128.383	1.113.763	1.148.306	1.188.405
- davon Erstausleihen	303.497	327.896	341.318	350.097
Vormerkungen	37.019	37.817	35.598	41.847
Passive Fernleihe (an andere Bibliotheken abgesandte Bestellungen)	24.632	22.541	24.514	22.353
- davon positiv erledigt	83%	85%	79%	88%
Aktive Fernleihe (von anderen Bibliotheken erhaltene Bestellungen)	24.816	33.994	41.313	32.409
- davon positiv erledigt	48%	60%	56%	57%
Online-Literaturrecherchen	401	470	480	489
Rückvergößierungen von Mikrofichen und -filmen nach Einzelstücken	31.796	33.732	43.836	36.744
<b>3. Haushalt</b>				
Laufende Literaturerwerbungsmittel (523 95, 524 95)	1.978.000	2.068.000	2.181.000	2.282.000
Aufbaumittel für Literaturgrundausrüstung (813 95)	1.360.000	1.350.000	1.250.000	1.125.000
Hochschulsonderprogramm für Literatur	.	.	360.000	286.000
- von den Literaturerwerbungsmitteln insgesamt aufgewendet für				
Monographien	55%	55%	62%	61%
Zeitschriften	39%	39%	33%	34%
Einband	6%	6%	5%	5%
laufende Sachmittel (515 95, 518 95, 547 95)	90.000	101.000	101.000	96.000
Aufbaumittel für sachliche Ausstattung	40.000	20.000	50.000	20.000
<b>4. Personal</b>				
Planstellen	72	72	75	75
- davon höherer Dienst	10	10	10	10
- davon gehobener Dienst	22	22	23	23
- mittlerer Dienst	40	40	42	42
Studentische Hilfskräfte (in Mann-Monaten)	130	128	109	126

bestandes inzwischen ein Stand erreicht werden, der Anfang 1991 die Ablösung des konventionellen Zeitschriftenverzeichnisses der Bibliothek durch eine Mikrofiche-Ausgabe ermöglicht hat. Das Verzeichnis wird zweimal jährlich durch aktuelle Neuauflagen ersetzt. Für die Zukunft ist eine regelmäßige Einspielung der Zeitschriftendaten in den Datenpool des HBZ vorgesehen, so daß den Bibliotheksbenutzern über die Mikrofiche-Kataloge und den OPAC die Information zum Gesamt-Literaturbestand der Universitätsbibliothek Paderborn "in einem Alphabet" zur Verfügung steht.

Die Übermittlung von Erwerbungsanschlägen an die Bibliothek kann seit 1988 auch via Hochschulnetz an eine elektronische Mailbox erfolgen. Das in Zusammenarbeit mit Fachbereich 17 und HRZ entwickelte Programm erlaubt den Fachbereichen zudem die Führung interner Bestell/Literaturdateien.

### 1.3 Benutzung

Durch die im Rahmen des Hochschulsonderprogramms bereitgestellten Mittel für Aushilfskräfte konnten die Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek jetzt ausgedehnt werden auf Mo - Fr 7.30 - 23.00 Uhr sowie Sa 9.15 - 17.00 Uhr.

Die Anzahl der aktiven Benutzer, der Ausleihen und Vormerkungen von Büchern ist im Berichtszeitraum kontinuierlich angestiegen. Während die passive (von anderen Bibliotheken nehmende) Fernleihe im Berichtszeitraum stagniert, hat sich die aktive (an andere Bibliotheken gebende) Fernleihe nahezu verdoppelt. Beides kann zwar als Indiz für einen inzwischen erreichten guten Ausbaustand der Universitätsbibliothek angesehen werden, die aktive Fernleihe schränkt die Verfügbarkeit der Literatur vor Ort jedoch wieder ein und ist zudem äußerst personalintensiv.

Das zuletzt äußerst störanfällige ADV-Ausleihsystem wurde Anfang 1990 nach über zwölfjährigem Einsatz durch ein vom Hochschulrechenzentrum Bochum entwickeltes, auf einem PC-Netz basierendes System ohne Umstellungsprobleme abgelöst.

An den für Verlängerungen, Vormerkungen und Informationen über das eigene Benutzerkonto eingerichteten Selbstbedienungsplätzen des Ausleihsystems sollen künftig auch die CD-ROM-Literaturdatenbanken über das PC-Netz verfügbar gemacht werden, die bisher nur an Einzelarbeitsplätzen bereitgestellt werden können. Das Angebot von CD-ROM-Literaturdatenbanken, insbesondere für die Fächer mit hohen Studentenzahlen,

wird inzwischen sehr gut angenommen und hat den weiteren Anstieg der kostenintensiven Online-Recherchen in Datenbanken verlangsamt.

Die Bemühungen, auch den Katalog der Universitätsbibliothek selbst als Online Public Access Catalog (OPAC) im Hochschulnetz anzubieten, haben 1990 leider einen Rückschlag erfahren, da die vom Hochschulbibliothekszentrum Köln auf Magnetbändern überlassenen Katalog-Daten nicht in der gewünschten Form umgesetzt werden konnten. Inzwischen bieten sich für das weiterverfolgte OPAC-Projekt aber bereits andere Realisierungsmöglichkeiten an.

## Audiovisuelles Medienzentrum (AVMZ)

Der Bedarf, audiovisuelle Materialien in Forschung und Lehre einzusetzen, nahm im Berichtszeitraum weiterhin zu.

Dies geschah unter dem Aspekt, daß Medien in der Hochschule Studium und Forschung wirkungsvoll unterstützen und Lehre praxisnah veranschaulichen und aktualisieren können. Um die finanziellen, personellen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, den Medieneinsatz an allen Hochschulen des Landes zu intensivieren, wurden die Leiter der Medienzentren Siegen und Paderborn aufgefordert, eine Übersicht zu "Aufgaben und Ausstattung der Medienzentren an wissenschaftlichen Hochschulen des Landes NRW" für die gemeinsame Studienkommission des Landes zu erstellen. Diese ging dem MWF im März 1990 zu und soll die Grundlage für weitere Beratungen zur Unterstützung der Medienverwendung an den Hochschulen des Landes NRW in der vorgenannten Kommission bilden.

Die medientechnische Infrastruktur in der Paderborner Hochschule konnte weiter verbessert werden und damit vor allem die Möglichkeit des Einsatzes von audiovisuellen Medien in der Lehre. Hierzu gehören u.a. die Großbildprojektion von Video- und Computerdaten in den Hörsälen C1 und H1. In den Hörsälen A 2, A3 und A 5 wurden Monitore installiert, so daß die Hauptnutzer dieser drei Hörsäle, die Lehrenden der Physik und Chemie die Möglichkeit haben, den Studierenden experimentelle Vorgänge deutlicher veranschaulichen zu können. Im Bereich der Ingenieurwissenschaften wurden die Hörsäle P 52.01 und P 72.01 mit Beschallungsanlagen incl. kabellosen Mikrofonen ausgestattet. Neben den medientechnischen infrastrukturellen Verbesserungen in den Hörsälen konnten auch zu-

sätzliche Serviceangebote für die Nutzer innerhalb des AVMZ erbracht werden.

Zum einen besteht seit 1990 die Möglichkeit unter Verwendung eines sog. Fernsehnormwandlers bespielte Videokassetten (VHS, U-matic) aus Ländern mit Fernsehnormen, die von der in Deutschland genutzten Norm abweichen (USA, Frankreich u.a.) auf die PAL-Norm zu kopieren. Zum anderen verfügt das AVMZ nunmehr über das Kabelnetz hinaus auf Wunsch vieler Nutzer über eine noch auszubauende Satellitenempfangsanlage, die zur Zeit den Empfang von 37 Fernsehsendern und einer Vielzahl von Rundfunksendern ermöglicht.

Nachdem die Hochschule 1990 erfolgreich das HBBG-Verfahren zur Erneuerung (582.000 DM) der Regie des Hochschulinternen Fernsehens abgeschlossen hat, konnte mit Unterstützung des Landes NRW und des Bundes die Beschaffung und Installation des neuen Videoproduktions- und -postproduktions-Systems (Betacam-ePFormat/Ampex Europe) erfolgen.

Qualitätsmerkmale des neuen Produktionssystems:

- Betacam-SP-Aufzeichnungsformat und dadurch Kompatibilität mit Videosystemen der Fernsehanstalten, anderer Universitäten und der Industrie
- hohe Auflösung der aufgezeichneten Videosignale durch Komponententechnik
- hohe Qualität des Videobegleittones (Rundfunkstandard)
- Möglichkeit von Zeitlupe und Zeitraffer
- Darstellung von bis zu 5 Videosignalen in einem Bild
- große Auswahl von digitalen und grafischen Effekten

Die Nutzung von AVMZ-Einrichtungen, Tonstudio, Videothek und Audiothek nahm weiterhin zu. Dies liegt sowohl an dem erweiterten Bedarf, AV-Medien in Lehrveranstaltungen und im Einzelstudium zu verwenden, an den höheren Studentenzahlen und im Bereich des Sprachlernens an der gestiegenen Zahl ausländischer Studierender.

Nach der Einführung des EDV-gestützten Dokumentationssystems MEDIAS wurden in der Dokumentation des AVMZ 6.400 Titel erfaßt, wovon mehr als 90% voll inhaltlich erschlossen sind. Im Rahmen des Projekts "Frauen und Medien" ist im AVMZ ein Medienarchiv entstanden, das 350 Film- und Fernsehbeiträge zu frauenspezifischen Themen enthält. Diese sind mit Hilfe des Dokumentationssystems MEDIAS erfaßt.

Die Dokumentation, deren Beiträge auch inhaltlich erschlossen wurden, kann nach Schlagwörtern durchsucht werden. Auf diese Weise können zu den unterschiedlichsten Themen im Rahmen von frauenspezifischen Lehrveranstaltungen entsprechende Medienbeispiele ausgewählt werden. Die Empfehlung der AVMZ-Kommission, insbesondere die ingenieur- und naturwissenschaftlichen Fachbereiche verstärkt mit AV-Materialien zu unterstützen und hierzu auch eine Dokumentation über alle fremdproduzierten Industriefilme zu erstellen, sowie diese soweit wie möglich auch in der Videothek des AVMZ bereitzuhalten, wurde durch den Kontakt zur Deutschen Industriefilmzentrale in Köln aufgenommen. Mit ihr zusammen soll den Lehrenden der Paderborner Hochschule eine Übersicht über alle verfügbaren Filmmaterialien zur Unterstützung und Veranschaulichung der Lehre geboten werden. Die begonnenen Arbeiten werden durch ein gemeinsames Projekt der Kontaktstelle für Informationstransfer und des AVMZ "medienunterstützter Informations- und Technologietransfer" vertieft.

## Zentrale Studienberatungsstelle

Im Berichtszeitraum sind folgende Entwicklungen hervorzuheben:

Die große Nachfrage nach Studienplätzen und die daraus folgende Überlastung weiterer Bereiche der Hochschule wirkte sich auch im Bereich der allgemeinen Studienberatung aus. In der studienvorbereitenden Beratung gab es eine zeitweise kaum zu bewältigende Fülle persönlicher Gespräche sowie schriftlicher und telefonischer Anfragen. In der Studieneingangsberatung wurden verstärkt Probleme der Integration in einen Studienalltag, der durch überfüllte Lehrveranstaltungen und dadurch erschwerte Studienbedingungen belastet wurde, thematisiert. Demgegenüber wurde die Sorge um einen adäquaten Arbeitsplatz nach dem Studium seltener angesprochen als in den Vorjahren, weil die Studierenden insbesondere die Beschäftigungschancen für Lehrer wesentlich optimistischer beurteilten.

Als neue Aufgabe kam die Beratung von Studieninteressenten und Hochschulwechslern aus dem Gebiet der ehemaligen DDR hinzu.

Es war dringend erforderlich, daß in einer Zeit steigender Beratungsnachfrage die psychologische Beratung verstärkt wurde. Die neue Mitarbeiterin ist insbesondere Ansprechpartnerin für Studentinnen und frauenspezifische Fragen.

# Hochschulrechenzentrum

## Aufgaben des HRZ

Zentrale Bereitstellung und Pflege

- einer hochschulweiten Netzinfrastruktur
- von Spezialrechnern mit besonders hoher Rechenleistung
- von allgemein nutzbarer Universalrechnerkapazität
- Koordinierung aller DV-Aktivitäten an der Hochschule

## Im Rechnerbereich:

Sequent, 30 MIPS	4 Gigabyte Plattensp	Unix	Universalrechner
Convex C1 VR	1 Gigabyte Plattensp	Unix	Vektorrechner
Sun 4/370 16 MIPS	4 Gigabyte Plattensp	Unix	Fileserver
Targon 35 1 MIPS	2 Gigabyte Plattensp	Unix	Netzserver
Prime 9755 4 MIPS	2 Gigabyte Plattensp	Primos	Universalrechner für Altanwendungen

PC's und Workstations

## Wichtigste verfügbare Software

An den Unixsystemen ist u.a. folgende Software vorhanden:

- PASCAL
- FORTRAN
- X-WINDOW
- ADA
- SPSSX
- NAG-Bibliothek

An der Prime-9755

- Betriebssystem: PRIMOS
- Übersetzer: FORTRAN, C, BASIC, PL/1, PASCAL, LISP/PROLOG
- Pakete: ERGRAPH, ASKA, CAILCOMP, TCS, GKSGRAL
- Bibliotheken: NAG, IMSL

An den PC's

- Betriebssystem: PC/MS-DOS  
Turbo-PASCAL, -BASIC, -C, WORD, DBASE, AUTOCAD, MICROTEx, SYMPHONY, SPSS/PC+

Insgesamt sind im HRZ beschäftigt: 1 Leiter, 4 wissenschaftliche Mitarbeiter, 2 Programmierer, 5 technische Angestellte und 1/2 Sachbearbeiterin im Büro

## Die wichtigsten DV-Komponenten im HRZ

Im Bereich lokaler und überregionaler Netze (LAN und WAN):

- ca. 300 Direktanschlüsse oder Gateways zu Fachbereichsnetzen am Standort Paderborn
- Anschluß an das WIN (Wissenschaftsnetz) und anderen nationalen und internationalen Netzen sowie zu den Abteilungen in Höxter, Meschede und Soest

## On-line Menü-System

Dieses System gibt Informationen und Hilfen an Unix-Rechner im LAN - auch an Rechner, die nicht im HRZ stehen.

## Zum LAN (local area network)

Das hochschulweite lokale Datennetz vom Typ Ethernet mit der Übertragungsgeschwindigkeit von 10 Millionen Bit/sec verbindet praktisch alle Räume des Hochschulcampus in Paderborn. Die höheren Protokolle TCP/IP, NFS und MUNET werden vom HRZ gepflegt.

## Zum WAN (wide area network)

Das HRZ ist über ein Datex-P-Untervermittlungssystem mit dem WIN (deutsches Wissenschaftsnetz, 64 k Bit/sec) verbunden. Auf diesem Wege und über das LAN können nationale und internationale Netze erreicht werden. Z.B. sind auch die Höchstleistungsrechner des Landes NRW in Aachen (IBM-Welt) und Köln (Unix-Welt) über höhere Protokolle erreichbar.

## UNICONSULT

UNICONSULT, die Kontaktstelle für Informationstransfer ist im Juni 1990 neu geschaffen worden und durch Senatsbeschluß Heinz Nixdorf - Institut angesiedelt. Die Umwandlung in eine Zentrale Betriebseinheit wird z.Z. beraten. Das Aufgabengebiet dieser Einrichtung umfaßt vor allem die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Förderung der Kontakte zwischen Hochschule und Wirtschaft, der Kooperation von Hochschule und Wirtschaft bei Forschungs- und Entwicklungsprojekten, sowie des Transfers von ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsergebnissen der Hochschule in die Praxis.

Demzufolge hatten die wesentlichen Aktivitäten ab Juni 1990 das Ziel, durch verschiedene Maßnahmen die Öffentlichkeit und insbesondere die Unternehmen in Ostwestfalen-Lippe über das Leistungsangebot zu informieren. Dazu ist in allen wichtigen Publikationsorganen und im Rundfunk über diesen neugeschaffenen Bereich berichtet worden. Kontakte zu Verbänden, Banken, Kommunen, Unternehmen, Behörden, weiteren Vereinigungen und anderen Hochschulen sind hergestellt worden. Darüberhinaus ist die Vertretung von UNICONSULT in zahlreichen Gremien sichergestellt: Arbeitskreis Förderung von Innovation und Technologie der Regionalkonferenz Ostwestfalen-Lippe; Arbeitskreis Technologieförderung der IHK Ostwestfalen; Transferverbund im Länderdreieck (mit Hochschulvertretern aus Südniedersachsen, Nordhessen und Ostwestfalen); Gesellschaft zur Förderung von Technologietransfer und Innovation (GTI) und Technologie Forum Paderborn e.V. (TFP).

Diese Aktivitäten tragen zu einem intensivierten Erfahrungs- und Informationsaustausch an der Nahtstelle Wissenschaft/Wirtschaft bei. Die Umsetzung von Forschungsergebnissen aus der Hochschule in die Praxis erfolgt zum einen durch Anbahnung von Unternehmenskontakten und Projektbegleitung bei industrienahen Forschungsvorhaben. Auf diese Weise sind etwa 30 Kooperationsprojekte initiiert worden, die zum größten Teil als externe Diplomarbeiten abgewickelt werden. Zudem werden für kleinere und mittlere Unternehmen Beratungen durch Hochschullehrer in Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für das TBNW-Programm (Technologieberatung Nordrhein-Westfalen) vermittelt.

Einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung eines regelmäßigen Unternehmensforums leistete im November 1990 eine Vortragsreihe zu Technologietransfer und Innovationsförderung. Für diese Veranstaltungen konnten renommierte Referenten gewonnen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Transferarbeit ist die wissenschaftliche Weiterbildung für Führungseliten aus der Wirtschaft. Im Berichtszeitraum haben sechs Seminare stattgefunden, die von UNICONSULT federführend geplant, organisiert und durchgeführt worden sind.

Im Rahmen eines Drittmittel-Projekts "Medienunterstützter Informations- und Technologietransfer" ist seit Dezember 1990 eine wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Kontaktstelle angestellt. Durch ihre Arbeit soll das Angebot der Hochschule im Transferbereich dokumentiert und in geeigneter Form in der Öffentlichkeit transparenter gemacht werden. Zu den Aufgaben dieser Mitarbeiterin gehört daher die Erstellung von Prospekten und Informationsbroschüren.

Zeitgleich mit dieser Mitarbeiterin hat im AVMZ, das das Drittmittelprojekt "Medienunterstützter Informations- und Technologietransfer" mitträgt, ein wissenschaftlicher Angestellter seine Tätigkeit aufgenommen und damit begonnen, eine Dokumentation über Industriefilme zu erstellen.